

Wohl denen die da wandeln

Heinrich Schütz

1. Wohl denen, die da wandeln vor Gott in Heiligkeit, nach
2. Ich hab mich, Herr, erkläre: das soll mein Erbe sein, was
3. Mein Herz hängt treu und feste an dem, was dein Wort lehrt. Herr
4. Dein Wort, Herr, nicht vergehet, es bleibet ewiglich, so

5
sei- nem Wor- te han- deln und le- ben al- le Zeit, die recht von Her- zen
du mich hast ge- leh- ret; ich halt die We- ge dein. Ich fleh vor dei- nem
tu bei mir das be- ste, sonst ich zu- schan- de werd. Wenn du mich lei- test,
weit der Him- mel ge- het, der stets be- we- get sich; dein Wahr- heit bleibt in

10
su- chen Gott und sei- ne Zeug- nis hal- ten, sind stets bei ihm in Gnad,
An- ge- sicht aus mei- nes Her- zens Grun- de: dein Gnad ver- sag mir nicht.
treu- er Gott, so kann ich rich- tig lau- fen den Weg dei- ner Ge- bot.
E- wig- keit gleich wie der Grund der Er- den durch dei- ne Hand be- reit't.